

Vorlage an den Landrat

Bericht zum Postulat 2018/357 von Markus Graf: «S9 stärken» 2018/357

vom 24. September 2019

1. Text des Postulats

Am 8. März 2018 reichte Markus Graf das Postulat 2018/357 «S9 stärken» ein, welches vom Landrat am 31. Mai 2018 mit folgendem Wortlaut überwiesen wurde:

Am 26. November 2017, anlässlich der kantonalen Abstimmung über den 8. GLA für den Öffentlichen Verkehr, hat die Baselbieter Stimmbevölkerung entschieden, dass die S 9 trotz geringem Kostendeckungsgrad weiter verkehren darf. Dem Volkswillen ist nun unbedingt Folge zu leisten.

Da die jetzige Situation für alle Beteiligten ungenügend ist, und entsprechende finanzielle Auswirkungen auf den Kanton Basellandschaft haben wird, gilt es nun nach Lösungen zu suchen, welche der S 9 helfen die Fahrgastzahlen deutlich zu erhöhen.

Der Hauptgrund für die sehr tiefe Auslastung der S 9 ist der parallel fahrende Bus im Tal. Das Argument der S 9-Befürworter zielte immer wieder auf diesen Busbetrieb hin, welcher die Bahn zu sehr konkurrenziert. Daneben ist das Überangebot mit Bus und Bahn im Homburgertal eine Bevorzugung gegenüber vielen anderen Dörfern im Oberbaselbiet, welche nur über ein minimales ÖV-Angebot verfügen. Diese Art von Verkehrspolitik, wie uns die Vergangenheit lehrte, wird nie zu einer vernünftigen Auslastung von Bus und Bahn führen und weiter enorme Kosten verursachen.

Da sich das Volk und alle Gemeinden im Homburgertal eindeutig für den Erhalt der Bahn ausgesprochen haben sollte nun folgerichtig auf den parallel fahrenden Bus im Tal verzichtet werden. Die S 9 muss zwingend in einen modernen, attraktiven Bahnbetrieb umgewandelt werden, welche mit einem vernetzten Taktfahrplan, den Bus zu ersetzen mag.

Als mögliche Lösung, könnten die Gemeinden Wittinsburg und Känerkinden mit dem Bus übers Diegtal erschlossen werden. Thürnen wäre dann zwar als einzige Gemeinde im Homburgertal ohne Zugang zur S 9, könnte jedoch in die Buslinie 105 (Gelterkinden-Sissach) integriert werden, welche ebenfalls einen sehr geringen Kostendeckungsgrad aufweist. Oder wie bereits postuliert, durch den Bau eines Bahnhofes, an das Liniennetz der S 9 angebunden werden. Die Schulkinder aus Wittinsburg und Känerkinden, könnten per Schulbus nach Rümlingen transportiert werden oder sich der Kreisschule in Diegten anschliessen.

Die Auslastung der S 9 und der Linie 105 würde so sicherlich gesteigert. Die so eingesparten finanziellen Mittel könnten in anderen Regionen eingesetzt werden, um dort das Verkehrsangebot auszubauen.

Vor dem dargestellten Hintergrund, ersuche ich den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, inwiefern sich eine totale Entflechtung des Busbetriebes von der S 9 im Homburgertal auf die Fahrgastzahlen, die Verkehrsanbindung und die Finanzen auswirken würde.

2. Stellungnahme des Regierungsrats

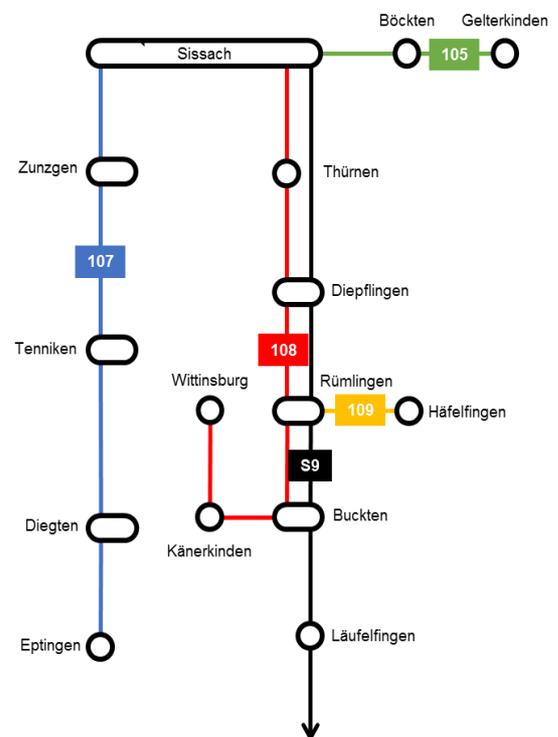
2.1. Ausgangslage

Das Diegtertal und das Homburgertal sind ländlich geprägt und haben eine vergleichbare Siedlungsstruktur. Das Diegtertal umfasst die Gemeinden Zunzgen, Tenniken, Diegten und Eptingen mit insgesamt 5'662 Einwohnerinnen und Einwohnern. Das Homburgertal umfasst die Gemeinden Thürnen, Diepflingen, Rümlingen, Häfelfingen, Buckten, Känerkinden, Wittinsburg und Läuelfingen mit insgesamt 5'754 Einwohnerinnen und Einwohnern (Stand 31.03.2019).

Alle Gemeinden orientieren sich in erster Linie in Richtung Sissach, wo sich u.a. der Sekundarschulstandort befindet. Im Diegtertal bilden die Gemeinden Tenniken, Diegten und Eptingen eine Kreisprimarschule, ebenso die Gemeinden Rümlingen, Häfelfingen, Buckten, Känerkinden und Wittinsburg im Homburgertal. Die Primar- und Sekundarschülerinnen und -schüler nutzen für den Schulweg über die Gemeindegrenze hinaus die öffentlichen Verkehrsmittel. Schülerinnen und Schüler machen daher einen wesentlichen Anteil der öV-Nutzer aus.

Das Angebot des öffentlichen Verkehrs wird im Diegtertal durch die Buslinie 107 Sissach – Eptingen sichergestellt. Im Homburgertal verkehren die S9 Sissach – Läuelfingen – Olten sowie die Buslinien 108 Sissach – Buckten – Wittinsburg und 109 Rümlingen – Häfelfingen.

Morgens und über Mittag verkehren die S9 und die Buslinie 108 gleichzeitig in dieselbe Richtung, wodurch eine gewisse Konkurrenzierung besteht. Vom Angebotskonzept profitieren Schülerinnen und Schülern aus dem Homburgertal, da zwischen der Ankunft mit dem öV und dem Schulbeginn resp. zwischen Schulschluss und der Abfahrt kurze Wartezeiten bestehen. Zu den übrigen Zeiten verkehrt der Bus rund 30 Minuten versetzt zur S9. Dadurch ergänzen sich die Angebote der S9 und der Buslinie 108 zwischen Buckten und Sissach zu einem ungefähren 30'-Takt.

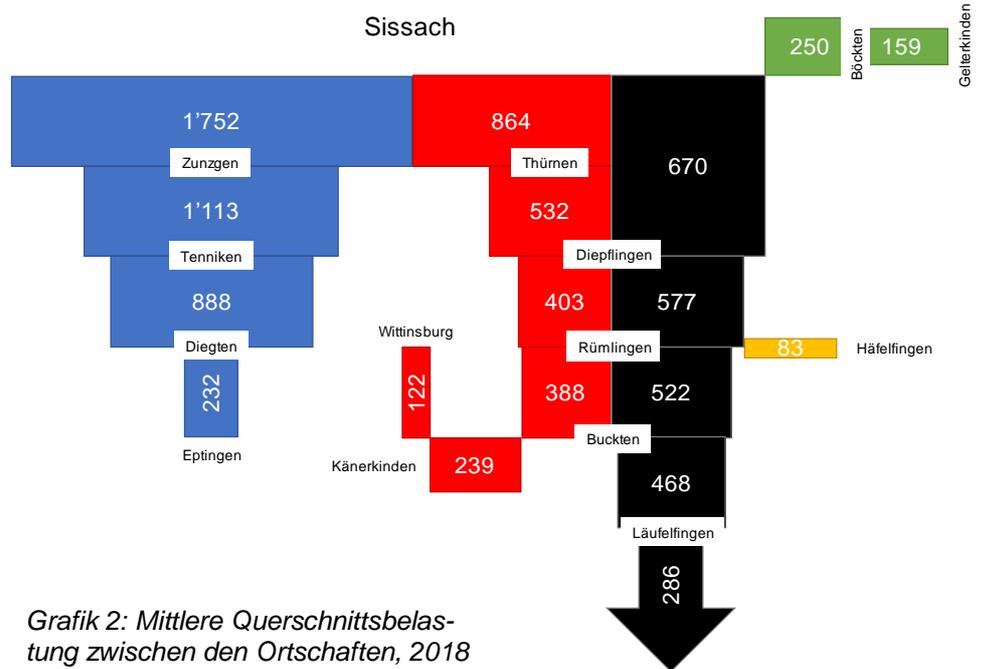


Grafik 1: Linienkonzept 2019

Angebot 2019	S9	105	107	108	109
Hauptverkehrszeiten	60'-Takt mit Zusatzkursen	60'-Takt	30'-Takt mit Zusatzkursen	30'-Takt	Fahrten abgestimmt auf Schulzeiten
Nebenverkehrszeiten	60'-Takt	60'-Takt	30'-Takt	60'-Takt	Kein Angebot
Randverkehrszeiten	60'-Takt	Kein Angebot	60'-Takt	Thürnen 60'-Takt, andere Gemeinden kein Angebot	Kein Angebot

Tabelle 1: Fahrplanangebot 2019 nach Verkehrszeit und Linie

Gemäss den Fahrgastzahlen aus dem Jahr 2018 stehen bei den Buslinien 107 und 108 Angebot und Nachfrage in einem guten Verhältnis: Zwischen Zunzgen und Sissach benutzen täglich durchschnittlich 1'752 Personen den Bus der Linie 107 verteilt auf 40 Kurspaare. Dies entspricht durchschnittlich 22 Fahrgästen pro Bus. Zwischen Thürnen und Sissach waren die Busse der Linie 108 durchschnittlich mit 17 Fahrgästen belegt (25 Kurspaare). Die S9 wies 2018 zwischen Diepflingen und Sissach durchschnittlich 16 Fahrgäste pro Zug auf (21 Kurspaare). Vgl. zu den mittleren Querschnittsbelastungen (Werktage) die nebenstehende Darstellung.



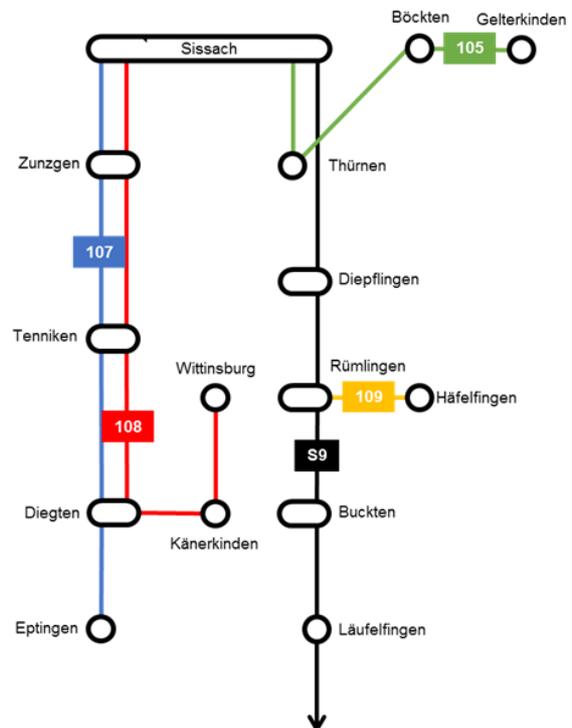
Grafik 2: Mittlere Querschnittsbelastung zwischen den Ortschaften, 2018

2.2. Vorgeschlagenes Linienkonzept

Der Postulant fordert, die Konkurrenzsituation zwischen Bahn und Bus im Homburgertal zu eliminieren mit dem Ziel, die Nachfrage auf der S9 zu verbessern. Das vorgeschlagene Konzept (vgl. Grafik 3) sieht vor, die Linie 108 zwischen Wittinsburg und Sissach neu via Diegtal statt Homburgertal verkehren zu lassen. Die Erschliessung von Thürnen würde neu durch die Linie 105 Sissach – Gelterkinden sichergestellt. Die Schülerverbindungen innerhalb der Kreisprimarschule Homburg müssten bei diesem Vorschlag mit einem separaten Schulbus ausserhalb des öV-Angebots sichergestellt werden.

Das Angebotsniveau wurde vom Postulanten nicht genauer definiert. Als Zielgrösse wird bei den Betriebszeiten daher vom bestehenden Angebot ausgegangen. Das Taktangebot der einzelnen Linien orientiert sich an der Nachfrage auf dem stärksten belasteten Teilstück einer Linie unter Berücksichtigung der Gefässgrösse.

Zur Gewährung dieser Grundsätze müsste das Angebot der Buslinie 105 auf die Randverkehrszeiten ausgedehnt werden. Gleichzeitig könnte durch Überlagerung der Linien 107 und 108 zwischen Diegten und Sissach das Angebot der Linie 107 in den Nebenverkehrszeiten auf einen 60'-Takt und in den Hauptverkehrszeiten auf einen 30'-Takt reduziert werden, ohne dass zwischen Sissach und den Gemeinden Zunzgen, Tenniken und Diegten weniger Verbindungen angeboten würden. Für Eptingen würde diese Massnahme einen Abbau bedeuten. Bei allen



Grafik 3: Linienkonzept gemäss Vorschlag Postulant

anderen Linien würden sich weder die Betriebszeiten noch das Taktangebot ändern.

Das Angebotsniveau pro Linie würde sich somit wie folgt präsentieren:

Angebot Linienkonzept gemäss Vorschlag Postulant	S9	105	107	108	109
Hauptverkehrszeiten	60'-Takt mit Zusatzkurs	60'-Takt	30'-Takt	30'-Takt	Fahrten abgestimmt auf Schulzeiten
Nebenverkehrszeiten	60'-Takt	60'-Takt	30'-Takt	60'-Takt	Kein Angebot
Randverkehrszeiten	60'-Takt	60'-Takt	60'-Takt	Kein Angebot	Kein Angebot

Tabelle 2: Fahrplanangebot bei Umsetzung Konzept gemäss Vorschlag Postulant

2.3. Beurteilung und Empfehlung

Bei einer Verlegung der Buslinie 108 ins Diegtertal ist bei der S9 mangels alternativer Verbindungen mit einer Zunahme der Fahrgastzahlen zu rechnen. Da mit der Verlegung der Buslinie 108 jedoch zwischen Sissach und den Gemeinden Diepflingen, Rümlingen und Buckten weniger Verbindungen zur Verfügung stehen, ist in der Summe von einem leichten Rückgang der Nachfrage im öffentlichen Verkehr auszugehen.

Aus finanzieller Sicht kompensieren sich der Umfang des Ausbaus bei der Linie 105 und die Reduktion des Angebots bei der Linie 107 ungefähr, sodass die vorgeschlagene Konzeptänderung weitestgehend kostenneutral umgesetzt werden könnte. Aus diesem Grund wird der Konzeptvorschlag qualitativ beurteilt, d.h. anhand des neuen Angebotsniveaus in den jeweiligen Gemeinden im Vergleich zum heutigen Angebot.

Zunzgen, Tenniken und Diegten: Leichte Verbesserung

Die Betriebszeiten im Diegtertal blieben weitestgehend unverändert. Durch Überlagerung der Linien 107 und 108 steht zu gewissen Zeiten ein leicht besseres Taktangebot zur Verfügung.

Eptingen: Starke Verschlechterung

Da jede zweite Fahrt via Känerkinden nach Wittinsburg geführt würde, würde das Angebot für Eptingen und Oberdiegten ausgedünnt.

Wittinsburg und Känerkinden: Starke Verschlechterung

Taktangebot und Fahrzeit nach Sissach bleiben weitestgehend unverändert. Die Anbindung an die Sek Sissach könnte gar verbessert werden. Die Schülerverbindung an die Kreisprimarschule Rümlingen könnte jedoch nicht mehr mit dem öffentlichen Verkehr zurückgelegt werden. Eine allfällige Schulbusverbindung ausserhalb des öV-Angebots müsste zuständigkeitshalber durch die Kreisprimarschule Homburg angeboten werden. Für den Schulträger wäre eine solche Schulbusverbindung mit erheblichen Kosten verbunden.

Thürnen, Böckten und Gelterkinden: Unverändert

Thürnen würde neu durch die Linie 105 bedient. Durch den Ausbau der Betriebszeiten bliebe das Angebotsniveau weitestgehend unverändert. Für Gelterkinden und Böckten ergäben sich zusätzliche Verbindungen. Die Fahrzeit Böckten – Sissach würde durch die Umwegfahrt via Thürnen um einige Minuten verlängert.

Diepflingen, Rümlingen und Buckten: Starke Verschlechterung

Durch den Wegfall der Linie 108 würde das Angebot für diese Gemeinden fast halbiert. Es wäre davon auszugehen, dass öV-Nutzer wieder vermehrt das Auto benützen.

Häfelfingen: Leichte Verschlechterung

Der Umfang des Angebots bliebe für Häfelfingen zwar unverändert, jedoch müsste in Rümelingen der Anschluss neu auf die S9 (statt wie bisher auf die Buslinie 108) ausgerichtet werden. Dies würde bedeuten, dass der Weg zum Umsteigen verlängert würde (Bus -> Bahn anstatt Bus -> Bus).

Läufelfingen: Unverändert

Das Angebot für Läufelfingen bliebe unverändert.

Wie die vorangehende Analyse zeigt, gäbe es mit dem neuen Konzept im Vergleich zum heutigen Angebot Gewinner und Verlierer. Die Verlierergemeinden sind dabei klar in der Mehrheit. Gewichtet nach Anzahl Einwohnern präsentiert sich das Bild weniger eindeutig. Aus einer Gesamtsicht betrachtet hätte das neue Konzept aber gewichtige Nachteile:

- Es müsste mit einem Nachfragerückgang im öV gerechnet werden, was der Zielsetzung einer Verlagerung des Verkehrs auf umweltverträgliche Verkehrsmittel¹ diametral entgegensteht und in der Folge zu Verkehrsüberlastungen auf der Strasse führen könnte.
- Die heute durch die Buslinie 108 abgedeckten Schülerverbindungen von Wittinsburg und Känerkinden an die Kreisprimarschule Homburg in Rümelingen könnten nicht mehr gewährleistet werden. Der Schülertransport müsste neu organisiert werden, was beim Schulträger zu wesentlichen Mehrkosten führen würde. Zudem fehlten diese Schülerinnen und Schüler als Fahrgäste auf der Linie 108, wodurch die Nachfrage im öV zusätzlich zurückginge.

Aus diesen Gründen empfiehlt der Regierungsrat, die Verlegung der Linie 108 vom Homburgertal ins Diegttertal nicht weiter zu verfolgen.

3. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, das Postulat 2018/357 «S9 stärken» abzuschreiben.

Liestal, 24. September 2019

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Isaac Reber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich

¹ [§ 1 Gesetz zur Förderung des öffentlichen Verkehrs](#) (SGS 480)
[§ 14 Umweltschutzgesetz USG](#) (SGS 780)